

Zwischenbericht **Ken Yeboah Agyemang**

Als ich im Wintersemester 2010 mit meinem Studium „Global Management“ begann, freute ich mich darauf nach Stellenbosch in Südafrika fliegen zu können um mein Auslandssemester dort zu verbringen. Im Sommer 2012 war es dann endlich so weit. Somit wohnte ich vom 06. August bis zum 23. Dezember 2012 in der kleinen Südafrikanischen Studenten Stadt Stellenbosch und studierte in der Zeit an der privaten Universität „The University of Stellenbosch“ im Westernkap dieses wunderschönen Landes.

Studium Bewerbung

Da meine Hochschule Bremen eine Kooperation mit „The University of Stellenbosch“ pflegt, verlief die Bewerbung an der Universität sehr reibungslos. Die Hochschule hat offiziell fünf Studienplätze an der „University of Stellenbosch“ gesichert. Diese Plätze wurden nach dem Notenspiegel auf alle Studenten der gesamten Hochschule, die sich für die „University of Stellenbosch“ beworben hatten, vergeben. Diese fünf Studenten müssen dann gar keine Studiengebühren oder nur einen verminderten Betrag zahlen. Um sich erfolgreich an der Universität Stellenbosch zu bewerben, musste ich den ausgefüllten Bewerbungsbogen, meinen Notentranskript, einen Nachweis über eine gültige Auslandskrankenversicherung, und eine Kopie meines Ausweises per Mail an die Exchange Koordinatorin des International Office der Universität vor Ort senden. Selbstverständlich mussten all diese Dokumente in Englischer Sprache eingereicht werden. Die Mitarbeiter des International Office waren stets sehr hilfsbereit und haben schnell und kompetent alle meine Fragen beantwortet. Also wer Fragen hat sollte sich nicht scheuen und sich bei dem International Office melden, somit vermeidet man unnötige Missverständnisse und Komplikationen.

Nachdem ich mich erfolgreich an der Uni beworben und meine Kurse im Vorfeld ausgewählt hatte, erhielt ich die offizielle Zusage zusammen mit der Rechnung der Semestergebühren von umgerechnet ca. 2.000€. Ich wurde aufgefordert diese Summe auf das Konto der Universität zu überweisen oder den Betrag vor Ort zu zahlen. Ich hatte das Glück zu den fünf ausgewählten Studenten zu zählen und musste deshalb nur eine verminderte Gebühr bezahlen. Die volle Studiengebühr der Universität beträgt ca 3.500€. Ich entschied mich dazu die Gebühren vor Ort zu zahlen. Ich empfehle jedoch die Summe im Vorfeld schon zu überweisen.

Nachdem ich mich erfolgreich beworben hatte, erfuhr ich dass 13 weitere Personen der Hochschule Bremen sich auch erfolgreich beworben hatten und somit mit mir ein halbes Jahr an der Stellenbosch Universität studieren würden.

Visum

Parallel zu der Bewerbung an der Universität habe ich 2 Monate vor dem Abflug ein Visum bei der Südafrikanischen Botschaft in Berlin beantragt. Ich habe mich davor auf der Internetseite der Südafrikanischer Botschaft (www.suedafrika.org) über die Visumbestimmungen für Studenten informiert und erfahren dass ich das sogenannten „Study Permit“ benötige. Um diesen zu beantragen braucht man ziemlich viele Dokumente. Unter anderem eine Röntgenaufnahme der Lunge wegen Tuberkulose, ein

Zwischenbericht **Ken Yeboah Agyemang**

medizinisches Attest, ein polizeiliches Führungszeugnis, eine Immatrikulationsbescheinigung, ein Zulassungsnachweis für das Studium in Südafrika, ein Kontoauszug mit dem Kontostand, ein Überweisungsbeleg als Nachweis, dass man die Antragsgebühr von 56€ überwiesen hat sowie für die Barhinterlegung von 767€ (falls man keine Rückflugbuchung vorlegen kann) und natürlich der Reisepass. Genauere Infos findet man auf der Internetseite der Botschaft.

Da es lange dauern kann bis man alle erforderliche Dokument zusammen hat, ist es wichtig dass man sich frühzeitig um diese Dokumente kümmert. Denn das einzige Dokument, welches nachgereicht werden kann ist das polizeiliche Führungszeugnis. Jedoch muss nachgewiesen werden, dass dieses beantragt wurde und innerhalb von 6 Monaten nachgereicht werden. Ich empfehle jedem Stipendiat eine Kopie der Stipendienurkunde und Stipendienzusage (Zettel mit den Angaben über die Höhe der finanziellen Unterstützung) mit zu versenden.

Die vollständigen Dokumente sollte man vorsichtshalber mindestens 2 Monaten vor Abreise postalisch, per Einschreiben, an die Südafrikanische Botschaft in Berlin schicken. Ob und wann man sein Visum erhält ist sehr vom Sachbearbeiter abhängig. Ich kenne bis jetzt jedoch Niemanden, der kein Visum erhalten hat. Alle 14 Studenten meiner Hochschule haben ein Visum erhalten. Jedoch haben einige von uns erst sehr kurz vor der Abreise das Visum erhalten, was sehr nervenreizend war. Ich musste meinen Flug beispielsweise umbuchen, weil ich mein Visum sonst nicht rechtzeitig erhalten hätte. Nachdem ich mein Visum zwei Wochen vor der Abreise erhalten habe, stand mir nichts mehr im Wege eine schöne Zeit in Südafrika zu verbringen.

Flugticket

Ich habe mir zwei Monate vor dem Studienbeginn (16.07.2013) ein Ticket von Bremen nach Kapstadt bei ebookers.de für 719€ gekauft. Ich musste das Ticket jedoch kurzfristig vor der Abreise auf 3 Wochen später umbuchen für extra 150€. STA Travel bietet auf der Internetseite (www.statravel.de) auch ziemlich günstige Flugtickets für Studenten an. Die meisten Kommilitonen von mir haben sich 6 Monate vor der Abreise ein Ticket im Reisebüro von STA-Travel für ungefähr 850€ gekauft und waren vom Service sehr begeistert.

Falls man sich ein Ticket online kauft, sollte man sich die Zeit nehmen die Umbuchungsregelungen genau durchzulesen. Denn falls es zu einer Umbuchung kommt kann es wirklich teuer werden, da man zu der normalen Umbuchungsgebühr oft auch noch die Differenz der Preisklassen zahlen muss, wenn man kein Ticket in der gleichen Preisklasse findet. Was auch dazu führen kann, dass man sich ein viel späteres Datum für die Umbuchung aussuchen muss, um hohe Kosten zu vermeiden. Vor dem Abflug sollte man sich auf der Internetseite der Uni für den Flughafen-Abholservice des International Office anmelden, da man sonst als Neuling schlecht von dem Flughafen in Kapstadt nach Stellenbosch kommt.

Unterkunft

Ich bin zusammen mit einem anderen Kommilitonen am 03.08.2012 von Bremen abgeflogen und nach zwei Zwischenstopps in Istanbul und Johannesburg am 04.08.2012 am „Cape Town International Airport „gelandet. Wir würden von einem netten Fahrer des „International Office“ vom Flughafen abgeholt und nach Stellenbosch gefahren.

Da ich vor Ort eine Wohnung suchen wollte, habe ich die ersten fünf Tage in dem Haus von meinen Bremer Kommilitonen übernachtet. Nach drei Tagen intensiver Wohnungssuche habe ich dann durch einen Zufall eine 3 Zimmer Wohnung in einer sicheren Gegend gefunden. Schon gleich am nächsten Tag konnte ich mit einem deutschen Kommilitonen in die Wohnung einziehen, nach dem wir den Vertrag und die Kautionszahlung hatten. Obwohl ich eine sehr schöne und lustige Zeit mit meinem Kommilitonen hatte, empfehle ich es jedem in eine Wohngemeinschaft mit Einheimische zu ziehen oder zumindest mit anderen nicht deutschsprachige Studenten. Hierdurch kann man seine Englischkenntnisse verbessern und vor allem neue Kulturen kennenlernen. Des Weiteren lernt man neue interessante Personen kennen. In Stellenbosch sind sehr viele deutsche Studenten und man kommt ganz leicht in die Versuchung sich nur mit Deutschen anzufreunden, was auch schön sein kann aber nicht wirklich vorteilhaft ist, wenn man sein Englisch verbessern oder neue Kulturen kennenlernen möchte.

Möblierte private Wohnungen findet man ganz gut auf www.capetown-westerncape.gumtree.co.za. Man muss jedoch vorsichtig sein, weil es auf der Seite leider auch Betrüger gibt. Man sollte also nur das Geld überweisen wenn man die Wohnung vor Ort gesehen hat. Wohnungen kann man auch auf dem Schwarzen Brett der Uni finden oder in den nahegelegenen Studentenwohnheimen unterkommen. Sehr gut ausgestattete private Studentenwohnungen findet man auch auf www.plum-bago.co.za. Falls man gar nicht fündig wird, sollte man sich vom International Office der Uni helfen lassen.

Die Stadt Stellenbosch

Stellenbosch ist eine kleine Stadt in der Provinz „West Kap“ von Südafrika und ist vor allem bekannt für ihre Weine und hoch angesehene Universität. In Stellenbosch wird vorwiegend Afrikaans gesprochen. Jedoch kann man sich gut in Englisch verständigen. Im Stadtkern von Stellenbosch liegt auch die Universität. Geographisch liegt die Stadt ca. 60km von Cape Town entfernt und ist mit einem Auto in ca. 40 Minuten zu erreichen und nur ca. 20 Minuten Autofahrt vom Cape Town International Airport entfernt.

In Stellenbosch gibt es keinen Öffentlicher Personennahverkehr. Dafür gibt es Minibus Taxis, die jedoch nur in eine bestimmte Richtung fahren und man auf dem Weg abgesetzt werden kann. Für eine etwas höhere Summe kann man auch vor der Haustür abgesetzt werden. Diese Minibus Taxis werden vorwiegend nur von den ärmeren Südafrikanern benutzt. Sie eignen sich nicht wirklich für ausländische Studenten. Es gibt auch private Shuttleservices die verglichen mit einem Taxi in Deutschland sehr teuer sind. Stellenbosch ist ein kleiner Ort und somit sind die meisten Gegenden zur Tageszeit zu Fuß oder mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Für umgerechnet 100€ (inklusive 60€ Kautionszahlung) kann man sich ein Fahrrad

Zwischenbericht **Ken Yeboah Agyemang**

von der Universität mieten. Bei Rückgabe des Fahrrads, im guten Zustand, kriegt man seine 60€ Kautions wieder.

Die Universität

Nachdem ich dann endlich eine Bleibe gefunden hatte, konnte ich mich auch auf das Studieren konzentrieren. Da ich etwas später nach Stellenbosch geflogen bin, hab ich leider die Einführungswoche verpasst und musste somit alle Formalitäten vor Ort noch nachholen. Erstaunlicherweise ging dies auch sehr schnell so dass ich innerhalb von 2 Tagen meine Studiengebühr bezahlt, mein Studentenausweis erstellt, mich für das online Verwaltung Systems der Uni registriert und meine Fächer gewählt habe. Obwohl ich schon in Bremen meine Fächer ausgewählt hatte, musste ich vor Ort die Fächer nochmal wählen weil manche Fächer nicht mehr angeboten wurden, dafür aber andere dazukamen. So kam es dass ich am Ende dann fünf ganz neue Fächer gewählt habe. Meine gewählten Fächer waren:

- Economic and Development Problems in South Africa and Africa
- Innovation Management
- Advertising and Brand Communication
- Principles of Economic with the Focus on the South African Economy
- Spanish for beginners

Das Fächerangebot ist für „international undergraduate“ Studenten begrenzt, da die meisten Bachelorkurse nur auf Afrikaans unterrichtet werden. Es gibt jedoch extra für internationale Studenten eingerichtete Kurse (IPSU-Kurse), die sich jedoch auf Honours- und Masterkurse beschränken. Aufgrund der beschränkten Kursauswahl ist es einem Bachelor-Studenten erlaubt, einen oder mehrere dieser Kurse zu belegen. Dies führt dazu, dass die meisten IPSU-Kurse nur von internationalen Studenten belegt werden und somit der Kontakt zu den einheimischen Studenten erschwert wird. Falls möglich, sollte man versuchen einen Kurs zu belegen, der auch von einheimische besucht wird.

Das System an der Universität Stellenbosch (vermutlich auch in ganz Südafrika) ist strikter als man es in Deutschland gewohnt. Es herrscht Anwesenheitspflicht und es werden viel mehr Leistungsnachweise gefordert. Auch die Vor- und Nachbereitung für die Kurse nahmen mehr Zeit in Anspruch als man es von zu Hause gewohnt ist. Dies wird von den verschiedenen Dozenten unterschiedlich streng kontrolliert. Obwohl ich aufgrund meiner Fächerwahl nur 3 Mal in der Woche Vorlesungen hatte, habe ich viel Zeit mit dem Lesen von Texten, Schreiben von Aufsätze und Hausarbeiten verbracht. Man gewöhnt sich jedoch schnell an das System. Im Nachhinein habe ich gelernt dieses System zu schätzen, weil ich somit erstens gezwungen war mich mehr mit Unterrichtsthemen auseinanderzusetzen und zweitens es den Lernaufwand reduziert, die man für die Endklausur benötigt.

Die Endnote eines Kurses setzt sich aus dem Unterrichtsnote (Class-mark) und Klausurnote (Exam-mark) zusammen. Die Class-mark beinhaltet Noten von 1 bis 3 Tests, Noten für Präsentationen, Hausarbeiten und Aufsätze, die man in machen Kursen regelmäßig schreiben muss. Die Class-mark macht 40 Prozent

Zwischenbericht **Ken Yeboah Agyemang**

und die Exam-mark 60 Prozent der Endnote aus. Jedoch muss man insgesamt mindestens 40 Prozent der Class-mark erreichen um zu dem Final-Exam (Endklausur) zu gelassen zu werden. Die Uni benutzt ein Prozent Noten System wobei 0% die niedrigste und 100% höchste Prozentzahl ist, die erreicht werden können. 80% wird von der Uni in das deutsche Notensystem als eine 1.0 umgerechnet was dazu führt, dass selten Noten oberhalb 80% vergeben werden. Dies kann sehr ungünstig sein wenn die heimische Universität die Bayerische Umrechnungsformal zur Umrechnung benutzt und 100% als die Maximale erreichbare Note annimmt. Dies führt dazu, dass die Noten sich bei der Umrechnung verschlechtern.

Ich hatte in allen fünf Kursen sehr kompetente und engagierte Dozenten, die sehr hilfsbereit und verständnisvoll waren. Die Vorlesungen waren alle wirklich sehr interessant und informative. Meine Kommilitonen und ich haben aber festgestellt, dass fast alle Dozenten mehr Wert auf Quantität als auf Qualität legen. Die deutsche Art alles Kurz und knackig auf den Punkt gebracht zu formulieren wird an der Uni nicht sehr geschätzt. So muss man in einem Test oder Klausur eine gewisse Anzahl an Seiten schreiben, damit man auch eine gute bis sehr gute Note erhält. Somit kommt es manchmal vor dass man sich mehrmals wiederholen, weitausholen oder mehrere Beispiele geben muss um diese Anzahl an Seiten zu erreichen.

Das Studiumsemester an der Universität in Stellenbosch war eine aufregende und interessante Zeit. In dieser Zeit habe viele neue Erfahrungen gemacht und viele interessante Menschen kennengelernt. Ein Auslandssemester an „The University of Stellenbosch“ würde ich jedem empfehlen, der mit dem Gedanken spielt dieses in Südafrika zu absolvieren. Ich freue mich auf die nächsten Monate in dem wunderschönen Land Südafrika.